



Seniorenjournal

Hüttenberg

bei uns zu Haus ...



Foto: Rolf Schneider
aus Rechtenbach

63.

Ausgabe

Herausgeber: Gemeinde Hüttenberg

kostenlos zum
Mitnehmen!



Ihr Partner vor Ort

Rundum gut versorgt. Seit über 30 Jahren.

Im Bereich **REHATECHNIK** schaffen wir dort ein bisschen mehr Selbstständigkeit, wo man sonst auf Hilfe angewiesen ist. Mit unserer **PFLEGEWELT** bieten wir sowohl Produkte als auch Dienstleistungen für die Krankenpflege zu Hause: Vom Krankenbett bis zur

Wundversorgung. Mit **FIT & GESUND** umschreiben wir unsere Alltagshilfen für jedermann. Und im **SCOOTER CENTER WETZLAR** kümmern wir uns um den Verkauf und den Service rund um die individuelle Elektromobilität.

SANTEC
Gesundheit · Pflege · Mobilität





Nr. 63
Juni, Juli,
August 2020

Nächste Ausgabe voraussichtlich Anfang September 2020

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Nr. 64 ist der 24. Juli 2020

Inhaltsverzeichnis

Geistliches Vorwort.....	5	Besinnliches	11
Aus dem Gemeindearchiv	6	Ausflugstipp	13
Seniorenrätsel	9	Neues aus dem Seniorenbüro	15
Gewinner des Rätsels aus der letzten Ausgabe	10	Buchtipps.....	18
		Adressen und Kontakte	20

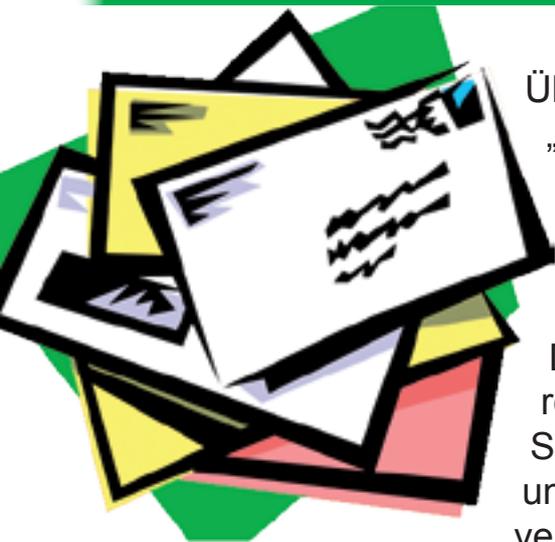
Beiträge von

Christiane Schmidt
Rolf Schneider

Christian Sewerin
Andrea Misterek

Stefanie Gold
Elsbeth Weil

Werden Sie aktiv, schreiben Sie für das Seniorenjournal Hüttenberg



Über das große Interesse und das Lob an und für das „Seniorenjournal Hüttenberg“ freuen wir, die Macher, uns immer wieder. Schon vor dem Erscheinungsdatum erreichen uns ungeduldige Anfragen, weil viele Leserinnen und Leser ihre Zeitschrift kaum noch erwarten können.

Dabei gehört es von Anfang an zum Konzept des Seniorenjournals, dass sich die Hüttenberger Seniorinnen und Senioren aktiv an der Entstehung beteiligen. Oft erreichen uns Gedichte, Kurzgeschichten und Ähnliches, die dann veröffentlicht werden.

Wir würden uns freuen, wenn sich noch mehr rege Damen und Herren finden würden, die Interessantes zu berichten haben! Gefragt sind Ihre Themen und Ihre Interessen. Schreiben Sie darüber und teilen Sie Ihre Ideen, Erlebnisse und Erkenntnisse mit anderen Leserinnen und Lesern des „Seniorenjournals Hüttenberg“.

– Ein schönes Gefühl, den eigenen Beitrag schwarz auf weiß vor sich zu sehen und zu wissen, dass viele Mitmenschen Ihre Worte nicht nur lesen, sondern sich auch eingehend mit ihnen beschäftigen werden.

Wir behalten uns vor, Beiträge zu kürzen. Wenn Sie noch Fragen haben oder gleich einen Beitrag abgeben möchten, können Sie sich an die Gemeindeverwaltung unter der Rufnummer 06441/ 700624 wenden.

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Hüttenberg

Gesamtherstellung: Pötzi
Offsetdruck & Medienverlag
Bahnhofstr. 28, 35583 Wetzlar-Garbenheim,
Tel. (0 64 41) 94 77-0, Fax (0 64 41) 94 77-23

Das Seniorenjournal ist eine Informationszeitung von und für Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Hüttenberg. Das Seniorenjournal erscheint dreimonatlich. Es ist kostenlos erhältlich in Apotheken, Seniorenkreisen, Sparkassen, bei

Ärzten und anderen Einrichtungen sowie über die Gemeinde Hüttenberg. Die abgedruckten Beiträge geben die Meinung eines Verfassers, einer Gruppe oder einer Institution wieder. Diese muss nicht der des Herausgebers entsprechen. Unverlangt eingesandte Beiträge können nicht bestätigt oder zurückgesandt werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Diese behält sich vor, eingesandte Beiträge eventuell zu kürzen. Einsendungen bitte an die Gemeinde Hüttenberg.

Wo ist Gott in Wüstenzeiten?

Schon seit Wochen steht unser Land in weiten Teilen still. Die Corona-Krise ist für viele eine echte Wüstenzeit. Könnten Sie sich vorstellen, dass das 40 Jahre lang anhält?

Das Volk Israel erlebte es so. Weil sie Gott misstrauten, verpassten sie den Eintritt ins gelobte Land und mussten 40 Jahre in der Wüste umherirren, bis eine neue Generation herangewachsen war.

Gott lässt sein Volk 40 Jahre lang in der Wüste umherirren? Ein ganzes Leben lang Entbehnungen und Sehnsucht nach Heimat? Möchten Sie so einem Gott vertrauen?

Vielleicht kennen Sie ähnlich Wüstenzeiten, in denen Ihre Lebendigkeit abzusterben scheint, und Sie sich fragen, wo Gott jetzt ist, und wie er solche Zeiten überhaupt zulassen kann.

Ich kenne solche Zeiten. Sie sind zum Heulen! Vielleicht steigt sogar Wut und Bitterkeit gegen Gott auf! Umso mehr überrascht es mich, wie Mose Israels Wüstenzeit rückblickend beschreibt.

In 5. Mose 2,7 sagt er:

Der HERR, dein Gott, hat dich gesegnet in allen Werken deiner Hände.

Er hat dein Wandern durch diese große Wüste auf sein Herz genommen. Vierzig Jahre ist der HERR, dein Gott, bei dir gewesen. An nichts hast du Mangel gehabt.

Mose gibt Ihnen drei seiner Wüsten-Erfahrungen mit Gott weiter:

1. Ihre Wüstenzeiten liegen Gott am Herzen

Gott hat sich nicht abgewandt!

Im Gegenteil! Sie liegen ihm am Herzen! Schwere Zeiten durchleidet er gemeinsam mit Ihnen! Am Kreuz hat Jesus bewiesen, dass Gott unser Leid auf sein Herz genommen und zu seinem eigenen Leid gemacht hat.

2. Gott ist da – auch wenn die Wüstenzeit länger anhält.

40 Jahre waren es in Israel – also ein ganzes Leben lang. Es gibt tatsächlich lebenslängliche Wüstenzeiten. Ich kenne zum Beispiel einen

Mann, der durch einen Autounfall sein Augenlicht verloren hat. Diese Wüstenzeit wird bis zum Lebensende nicht aufhören. Doch Mose wusste: Gott ist trotzdem mit uns! Und Drittens:

3. Gott kann unser Leben auch mitten in der Wüste segnen.

Israel hatte keinen Mangel und erlebte trotz Wüste Gottes Segen.

Oder der Mann, der sein Augenlicht verloren hatte, wurde zu einem besonders prägenden Dozenten an meiner theologischen Ausbildungsstätte, weil er uns Studenten irgendwie mit anderen Augen sehen konnte.



Foto: Rolf Schneider aus Rechtenbach

Wie ein Regenguss die Wüste zum Erblühen bringt, so kann auch Gott unsere Wüstenzeiten in eine Segensgeschichte verwandeln.

Deshalb ist es gut, wenn wir gerade in den schweren Zeiten unseres Lebens Gottes Nähe suchen, anstatt ihm wütend den Rücken zuzukehren. Vielleicht fällt Ihnen das schwer. Dann beten Sie doch dafür, dass es gelingt!

Nutzen Sie doch die Wüstenzeit der Corona-Krise, um sich Gott neu zuzuwenden. Mose, das Volk Israel, der erblindete Mann und viele andere Menschen haben damit sehr gute Erfahrungen gemacht.

*Pastor Christian Sewerin,
ev. Chrischona-Gemeinde Hüttenberg*

Das Ende des Zweiten Weltkrieges in Groß-Rechtenbach, Teil I

Nach Aufzeichnungen von Lehrer Wilhelm Spory, zusammengestellt von Christiane Schmidt,
Gemeindearchiv Hüttenberg

Am 8. Mai 1945 war der Zweite Weltkrieg offiziell zu Ende. Schon Wochen vorher begann der Einmarsch der Amerikaner. Lehrer Spory aus Groß-Rechtenbach hat seine Erinnerungen an diese Zeit im Januar 1948 in der Ortschronik festgehalten. Da er mit seiner Familie in der Lehrerdienstwohnung im Schulgebäude lebte, sind seine Beschreibungen von dem, was rund um die Schule geschah, besonders anschaulich:



Erntedankfest der NSDAP auf dem Schulhof, 1937

Zusammenbruch und Einmarsch der Amerikaner

Der Schulunterricht war trotz der ständig zunehmenden Fliegertätigkeit bis zum 26.3.45 aufrechterhalten worden. Jedoch hatten sich am Palmsonntag die Meldungen so verschlechtert – der Brückenkopf von Remagen war erheblich ausgedehnt worden, amerikanische Panzer über Montabaur bis Limburg vorgestoßen – dass die hiesigen Truppeneinheiten Anstalten zum Abzug trafen. Deshalb entließ ich am Montag, den 26.3.45 die Konfirmanden und schloss auch den übrigen Unterricht mit dem Hinweis, dass nun schwere Tage bevorstünden. Es mehrten sich nun die rückflutenden Truppen, meist einzelne

oder kleinere Einheiten, denen man die schweren Strapazen, aber auch die ganze Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung vom Gesicht lesen konnte. Sonderbarerweise wurde nicht die Hauptstraße zum Rückzug benutzt, sondern die Reste der Armee kamen über Kraftsolms aus dem Raume von Weilmünster. Viele waren übermüdet und ausgehungert und schleppten sich mit wunden Füßen nur mühsam vorwärts. Von einzelnen Familien und Frauen wurden die Ärmsten gepflegt und verbunden. Was da zurückströmte, war keine kampftüchtige Truppe, sondern eine geschlagene Armee, die dem Gegner keinen nennenswerten Widerstand mehr entgegensetzen konnte.

Lehrer Spory berichtet nun weiter über den Volkssturm, dessen Leiter er war. In den letzten Kriegstagen überschlugen sich die Ereignisse und die Befehle aus Wetzlar werden nicht mehr umgesetzt.

... Auf Grund meiner Beobachtungen lehnte ich den Marsch nach Wetzlar ab. Der Kampfkommandant im Leitz-Bunker schien aber noch große Hoffnungen zu haben. Die 11. Panzerdivision sollte in der Nacht angekommen sein und einen Gegenangriff planen. Zu ihrer Unterstützung sollte auch der Volkssturm eingreifen. Dass die ganze 11. Panzerdivision aber nur drei Panzer hier hatte, daran hatte niemand gedacht. Diese standen in der Nähe der Spilburg und warteten, ließen die amerikanischen Einheiten im Lahntal auf Gießen vorstoßen, ohne einen Schuss abzugeben. Was sollte unter diesen Umständen der Volkssturm?

... Inzwischen erlebte Rechtenbach den ununterbrochenen Rückzug von unorganisierten Truppenteilen aus Richtung Oberwetz. Eine Artillerie-Abteilung wollte hier Stellung beziehen. Den Vorstellungen des Bürgermeisters u.a. gelang es, den Führer von der Sinnlosigkeit seines Vorhabens zu überzeugen und zum Abzug zu bewegen. Von einer Einheit war ein kleiner Trupp marschunfähiger amerikanischer Kriegsgefangener hiergelassen worden. Sie wurden dem Volkssturm zur Bewachung und Betreuung übergeben und anfangs in der Scheune der Witwe Schnorr, dann im 2. Schulsaal untergebracht. Auch mehrere Kolonnen politischer Gefangener, die von Siegburg her auf dem Marsch nach unbekanntem Ziele waren, machten hier Rast. Die Aufforderung der Polizei, sie durch Volkssturmmänner nach Butzbach bringen zu lassen, lehnte ich ab.

Am Donnerstag (Gründonnerstag), den 29. 3. morgens in aller Frühe wurde ich von Hauptmann Dreuth geweckt. Ich sollte sofort nach Wetzlar fahren, die dort stehende Volkssturmeinheit zum Abmarsch bzw. Abtransport nach Osten vorbereiten. Ein Lastwagen sollte sie abholen. Der Rechtenbacher Volkssturm sollte sich anschließen. Die wenigen noch verbliebenen Männer waren

über diesen Befehl aufs tiefste betroffen und die meisten erklärten, ihm nicht Folge leisten zu wollen. Als ich auf dem Heimweg an die Schirn kam, hörte ich aus Richtung Weidenhausen bereits ein verdächtiges, mahlendes Geräusch. Das musste das Ende sein. Kaum hatte ich mein Fahrzeug eingestellt, da fuhr die Panzerspitze unter Begleitung eines langsamen Tieffligers ins Dorf ein. Ich ging noch zur Schule, um die dort wartenden Amerikaner in die Freiheit zu schicken. Sie nahmen die Nachricht von der Ankunft ihrer Kameraden begeistert auf und wurden an der Straße ebenso freudig aufgenommen. Zigaretten, Schokolade, Keks usw. flogen in Mengen über sie her. Sie wurden auf die Panzer genommen.

Inzwischen hatten sich auf dem Dorfplatz viele Männer eingefunden, um dem einmaligen Erlebnis des Einmarsches einer fremden Truppe beizuwohnen. Die Einwohner staunten über die gewaltige Masse von Panzern, über die Ausrüstung und Disziplin der Soldaten. Auf der Kirche war eine weiße Fahne gehisst worden. Auch im Dorf schauten hier und dort weiße Lappen, denen aber von Seiten der Amerikaner keinerlei Beachtung geschenkt wurde.

Bald löste sich aus der ununterbrochen rollenden Kolonne ein Jeep, der zum Bürgermeister hinsteuerte. Da anfangs keine Verständigung möglich war, wurde ich wegen meiner bescheidenen französischen Sprachkenntnisse als Vermittler zugezogen. Zum Glück sprach einer der amerikanischen Soldaten Französisch und so konnte eine, wenn auch stockende Verständigung erzielt werden. Der amerikanische Major gab die „Kriegsartikel“ bekannt.

Eine Ausgehsperrung wurde verhängt. Ausgang nur zwischen 9.00 Uhr und 17.00 Uhr. Niemand durfte das Dorf verlassen. 30 Häuser wurden als Quartiere beschlagnahmt und mussten sofort geräumt werden. Da fing ein großes Räumen und Wandern an. In einem leichten Sprühregen wurden die schweren Möbelstücke durch das Dorf transportiert. Die Schule wurde das Stabsquartier. Zwei Dynamos sorgten sofort für Beleuchtung an

Stelle des ausgefallenen Lichtnetzes. Ein Colonel, ein Major und 2 Capitains zogen in meine Wohnung ein, ehe die Räumung noch beendet war. Auf Zureden hin erlaubten die Offiziere, dass wir Küche und Mansarde weiter benutzten.

... Am anderen Morgen (Karfreitag) rückte die ganze Truppe wieder ab unter Zurücklassen einer chaotischen Unordnung in den Klassenräumen. Die Schränke waren erbrochen, Bücher, Bilder, Filme, Diapositive, physikalische Geräte, Chemikalien lagen mit Kleidungsstücken im wüsten Durcheinander auf dem Boden. Unser Zeiß-Schmalfilmgerät, das beim Räumen mit anderem Schulgerät in den Holzschuppen gestellt worden war, war am andern Tag nach dem Abzug der Truppe verschwunden und blieb es auch bis heute. Auch am Ostersonntag wurden Dorf und Schule von Einquartierung belegt. Unter dem Einfluss von Alkohol kamen viele Ausschreitungen, Zerstörungen usw. vor. So wurden die Vorräte an Eingemachtem mutwillig zerstört, das Geschlachte verunreinigt, das Brot zerschnitten, Koffer erbrochen und anderes mehr.

Der Durchmarsch von motorisierten Kolonnen dauerte noch tagelang an, ohne dass das Dorf erneut belegt worden wäre. Die geräumten Häuser standen noch lange leer, weil die Leute nicht wussten, ob mit dem Abzug der Truppe die Beschlagnahme aufgehoben sei. Erst allmählich kehrte alles zu seiner alten Ordnung zurück.



Wilhelm Spory, 1937-1962 Lehrer in Groß-Rechtenbach

Liselotte Bach, die Tochter von Lehrer Spory, erinnert sich noch sehr gut an die Zeit der amerikanischen Einquartierung in der Schule. Sie und ihre Schwester mussten fortan bei fremden Leuten im Dorf übernachten, die Eltern durften

weiterhin im Obergeschoss des Schulhauses wohnen. In der Militärküche im Hof wurden süße Mehlpannkuchen (Pancakes) gebacken, die die Kinder probieren durften. Das war etwas Neues. Hier kannten sie bis dahin nur Eierpannkuchen. Die Zigarettenstummel der GIs durften die Kinder auflesen und den darin verbliebenen Tabak für die heimkehrenden deutschen Soldaten sammeln. In der ehemaligen Lehrerwohnung war das Klavier stehen geblieben, und einer der Offiziere fragte, wer aus der Familie darauf spielen könne. Liselotte wurde gerufen und spielte dem Offizier auf dessen Wunsch Stücke von Brahms vor.

Über die von ihrem Vater geschilderte Beschlagnahme des Schulgebäudes berichtet Liselotte Bach, dass er sehr froh darüber war, die Schulchronik aus dem Berg von Dokumenten auf dem Fußboden gerettet zu haben, die die Soldaten zuvor aus dem Schrank gekippt hatten. Dort trug er später seine Erinnerungen an die Erlebnisse ein.

Werbung

Jahr-zuverlässiger Partner für Getränke und mehr...

Getränkevertrieb Mehlmann

Talstraße 50
Tel. 0 64 03 / 55 55
Fax 0 64 03 / 7 67 30
35625 Hüttenberg

- Getränke
- Partyservice
- Heimservice
- Kühlwagen
- Schankwagen
- Pavillon
- Toilettenwagen
- Partyzelte

pflegehelden
Aus Liebe. Für Menschen.

24-STUNDEN-BETREUUNG IM EIGENEN ZUHAUSE

Wir vermitteln liebevolle, erfahrene polnische Pflegekräfte an hilfsbedürftige Senioren.

Pflegehelden® Oberhessen
Diana Suffner, Am Molkenborn 27, 63654 Büdingen
E-Mail: oberhessen@pflegehelden.de
Tel.: 0641 - 49 88 87 37, www.pflegehelden.de

Rätselspaß in Corona-Zeiten

Wenn alle zuhause bleiben sollen, ist das Rätselraten ein schöner Zeitvertreib. Hier stellen wir Ihnen ausnahmsweise nicht nur ein, sondern gleich fünf verschiedene Rätsel vor. Viel Spaß beim Lösen.



EIN RÄTSEL RUND UM DIE 60ER JAHRE

In welchem Jahr wurde die Berliner Mauer gebaut?

- a) 1959
- b) 1960
- c) 1961

Wer wurde 1969 deutscher Bundeskanzler?

- a) Konrad Adenauer
- b) Willy Brandt
- c) Gerhard Schröder

Wann hatte die Studentenbewegung ihren Höhepunkt?

- a) 1958
- b) 1968
- c) 1978

Was wurde am 25. August 1967 im deutschen Fernsehen eingeführt?

- a) Farbe
- b) Ton
- c) Geruch

Welches geschichtliche Ereignis fand im Jahr 1968 statt?

- a) Berner Sommer
- b) New Yorker Winter
- c) Prager Frühling

Welcher Schauspieler verkörperte in den 60er Jahren „Winnetou“?

- a) Pierre Brice
- b) Lex Barker
- c) Götz George

BRÜCKENWÖRTER GESUCHT

Zwischen den unten aufgeführten Begriffen ist jeweils ein Wort als Brücke einzusetzen, sodass sich daraus zwei sinnvolle zusammengesetzte Wörter ergeben.

Beispiel: Klein Geld Kasette
ergibt Kleingeld & Geldkassette

- | | | |
|-----------|-------|--------|
| 2. Kerzen | _____ | Kegel |
| 3. Waisen | _____ | Wunsch |
| 4. Brat | _____ | Baum |
| 5. Hand | _____ | Halle |
| 6. Kern | _____ | Kiste |
| 7. Schul | _____ | Stütze |
| 8. Hoch | _____ | Halt |

10 VERDREHTE TITEL

Wie heißen die Liedtitel richtig?

Beispiel: Falsch: Alle Flieger sind schon da
Richtig: Alle Vögel sind schon da

1. Als wir jüngst in Amerika waren

2. In Italien vor dem Tore

3. An der Nordsee hellem Strande

4. Auf de Insel-Eisebahne

5. Auf einem Strand ein Sonnenschirm

6. Bolle reiste jüngst zur Insel

7. Bunt sind schon die Badehosen

8. Die Strände sind frei

9. Es klappert der Flieger

10. Es waren zwei Urlaubsorte

STADTRÄTSEL

Welche Städte liegen an welcher Straße?

Beispiel: 1. Lüneburg - e. Alte Salzstraße

- | | |
|----------------------|-----------------------------|
| 1. Lüneburg | a. Romantische Straße |
| 2. Norden | b. Bier- und Burgenstraße |
| 3. Kulmbach | c. Alte Salzstraße |
| 4. Rothenburg o.d.T. | d. Störtebeker Straße |
| 5. Heppenheim | e. Deutsche Weinstraße |
| 6. Bad Dürkheim | f. Bergstraße |
| 7. Freudenstadt | g. Deutsche Alpenstraße |
| 8. Quedlinburg | h. Schwarzwald-Täler Straße |
| 9. Oberammergau | i. Deutsche Fachwerkstraße |

Werbung

KNORZ-ELEKTROTECHNIK

ELEKTROTECHNIK – SATELLITENTECHNIK – FERNSEHDIENST – GEBÄUDESYSTEMTECHNIK

- | | |
|-------------|-------------|
| • TECHNISAT | • LIEBHERR |
| • MIELE | • PANASONIC |
| • GRUNDIG | • VAILLANT |
| • SIEMENS | • JVC |
| • PHILIPS | |

Friedrich Knorz

Inh. Hartmut Knorz

Reiskirchenerstraße 3, 35625 Hüttenberg-Volpertshausen

PREISRÄTSEL: WORTSALAT

Beispiel: TROPENPECHAK - Rotkaeppchen

Finden Sie die richtigen Begriffe. Es handelt sich bei den Lösungsworten um Tiere.

1. WANZIESCHLERSCH
2. T SCHOR
3. BUCHGAWEINHÄSCHEN
4. MESRATH
5. ECKENSCH
6. TAKER
7. ARSCHBROT
8. NUPINGI

Lösungen des Preisrätsels (Wortsalat) senden Sie bitte ein an das Seniorenbüro Hüttenberg, Frankfurter Str. 49-51, 35625 Hüttenberg oder per Email an seniorenbuero@huettenberg.de.

Die Gewinnerin des Preisrätsels der letzten Ausgabe ist Frau Erika Gebauer. Sie erhält ein Überraschungspräsent.

Wo gibt es die schönsten Bäder im ganzen Land?

BADHOCH2
www.badhochzwei.de

BESUCHEN SIE UNSERE EINZIGARTIGE AUSSTELLUNG UND LASSEN SIE SICH INSPIRIEREN!

Montag – Freitag 10:00 – 18:00 Uhr
Samstag 10:00 – 14:00 Uhr

Am Surbach 2 | 35625 Hüttenberg
[direkt an der A45]
Tel. 06441 6793275
Tel. 06441 6793270
info@badhoch2.de
www.badhoch2.de

LF FÖRSTER TEAM
Einfach. Zuhause. Wohlfühlen.

Schneider
FLIESEN · HADEL · VERLEBUNG
mit uns werden Ihre Wünsche wahr!

KOMFORT-PFLEGE, DIE ICH MIR LEISTEN KANN

SENIORENRESIDENZ
Philosophenweg Wetzlar

Gemeinsam mit Ihnen sorgen wir für die Erhaltung Ihrer persönlichen Lebensqualität.

Tel. 06441 44 88 5-0
www.seniorenresidenz-wetzlar.de

CURANA
KOMFORT
PFLEGE ZUHAUSE

Für Hilfe und Pflege in Ihrem Zuhause.

Tel. 06441 9635 5-0
www.curana-pflege.de

Dr. Wald

Wenn ich an Kopfweg leide und Neurosen,
mich unverstanden fühle oder alt,
wenn mich die holden Musen nicht lieblosen,
dann konsultiere ich den Doktor Wald.

Er ist mein Augenarzt und mein Psychiater,
mein Orthopäde und mein Internist.
Er hilft mir sicher über jeden Kater,
ob er von Kummer oder Kognak ist.

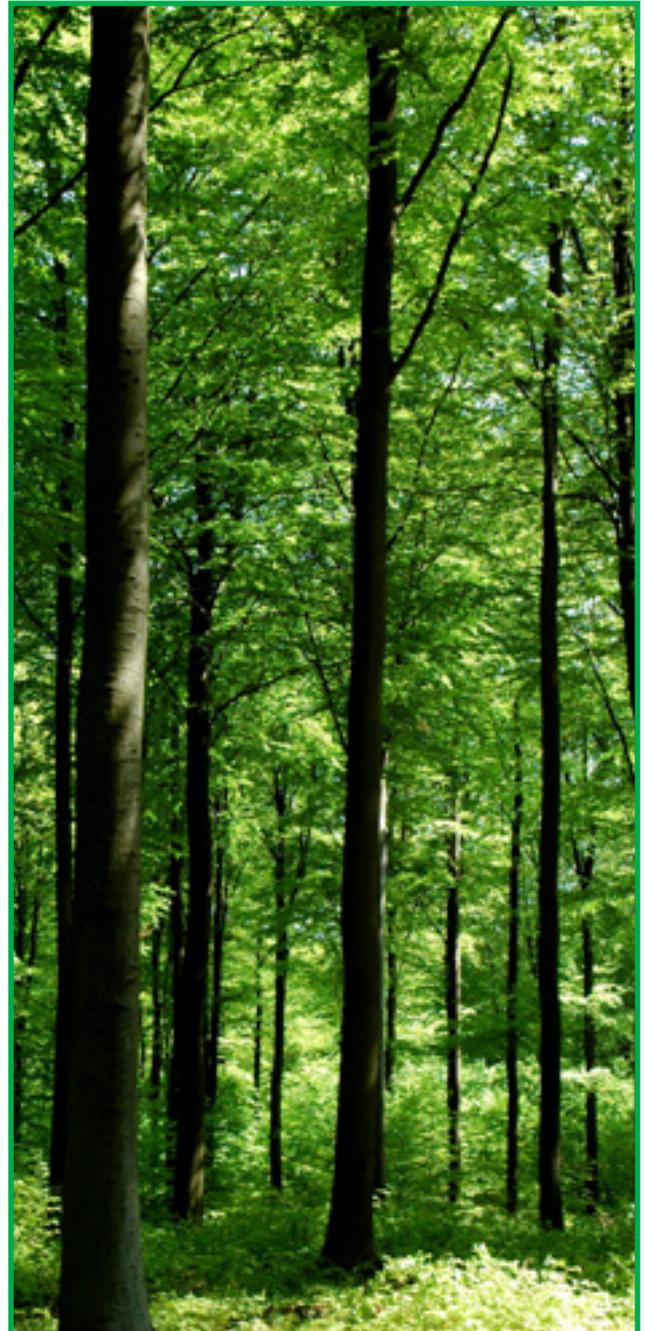
Er hält nicht viel von Pülverchen und Pille,
doch umso mehr von Luft und Sonnenschein!
Und kaum empfängt mich seine duft'ge Stille,
raunt er mir zu: „Nun atme mal tief ein!“

Ist seine Praxis auch sehr überlaufen,
in seiner Obhut läuft man sich gesund,
und Kreislaufschwache,
die noch heute schnaufen,
sind morgen ohne klinischen Befund.

Er bringt uns immer wieder auf die Beine
und unsere Seelen stets ins Gleichgewicht,
verhindert Fettansatz und Gallensteine;
bloß: Hausbesuche – macht er leider nicht!

Autor: Helmut Dagenbach, 1986

Foto: Reinhard Gicklhorn



Werbung

Lieferservice für alle Bewohner des Seniorenzentrums Hüttenberg!
Jeden Dienstag und Donnerstag – wir freuen uns auf Ihre Bestellung.
Telefonische Bestellannahme Montag bis Samstag von 8 bis 12 Uhr. Telefon 7 10 42

Obst und Gemüse in bekannter
Frische und Qualität!

Ihr Frische-Spezialist

Früchte Viehmann

Dillstr. 5 · 35625 Hüttenberg · Tel. 064 03 / 7 10 42 · Fax 7 55 39 · E-Mail: info@fruechte-viehmann.de · www.fruechte-viehmann.de

Besinnliches

Gebet eines älter werdenden Menschen

Oh Herr, Du weißt besser als ich,
dass ich von Tag zu Tag älter
und eines Tages alt sein werde.

Bewahre mich vor der Einbildung,
bei jeder Gelegenheit und zu jedem Thema etwas sagen zu müssen.

Erlöse mich von der großen Leidenschaft,
die Angelegenheiten anderer ordnen zu wollen.

Lehre mich, nachdenklich (aber nicht grüblerisch), hilfreich
(aber nicht diktatorisch) zu sein.

Bei meiner ungeheuren Ansammlung von Weisheit erscheint es mir ja
schade, sie nicht weiterzugeben. Aber Du verstehst - oh Herr - dass ich mir
ein paar Freunde erhalten möchte.

Bewahre mich vor der Aufzählung endloser Einzelheiten und verleihe
mir Schwingen, zum Wesentlichen zu gelangen.

Lehre mich schweigen über meine Krankheiten und Beschwerden. Sie
nehmen zu - und die Lust, sie zu beschreiben, wächst von Jahr zu Jahr.

Ich wage nicht, die Gabe zu erleben, mir Krankheitsschilderungen anderer
mit Freude anzuhören, aber lehre mich, sie geduldig zu ertragen.
Lehre mich die wunderbare Weisheit, dass ich mich irren kann.

Erhalte mich so liebenswert wie möglich. Ich möchte kein Heiliger sein,
mit ihnen lebt es sich so schwer, aber ein alter Griesgram ist das Krönungswerk des Teufels.
Lehre mich, an anderen Menschen unerwartete Talente zu entdecken und verleihe mir, oh
Herr, die schöne Gabe, sie auch zu erwähnen.

nach Teresa von Avila, 1515-1582

Werbung



Wilhelm
ALTHEN GmbH

Bau- und Möbelschreinerei
Kunststoff-Fensterbau

TROCAL -Kunststoff-Fenster

 **Der Bestatter**
Mitglied der Innung Bestattungen aller Art

Werrastraße 3 • 35625 Hüttenberg
Telefon 06403/2645 • Fax 75589

Steinperfer Runde & Bickener Ritterspuren

Ein Ausflugstipp in den Naturpark Lahn-Dill-Bergland von Stefanie Gold



Kennen Sie das? Es ist Wochenende, die wichtigsten Arbeiten in und um das Haus sind erledigt und endlich könnte man spontan einen Ausflug machen. Einfach mal woanders wandern. Aber wo? Und dann, bevor man lange herumblättert, wo genau es schön sein könnte, wo das Auto geparkt, welche Strecke geeignet und der beste Startpunkt ist, geht man doch die schönen, aber in- und auswendig bekannten Wege, die direkt vor der Haustür starten.

Für solche Gelegenheiten ist es gut, das kostenlose Wanderheft vom Lahn-Dill-Bergland zur Hand zu haben. Oder direkt auf der Internetseite - dort kann auch das Heft bestellt werden - eine passende Tour auszusuchen.

Der Naturpark Lahn-Dill-Bergland ist von Hüttenberg aus vor allem mit dem PKW gut zu erreichen. Es gibt 18 Extratouren mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten und Streckenlängen. Start und Ziel ist jeweils an einem Wanderportal. Dort gibt es eine Übersicht mit dem Streckenverlauf, möglichen Abkürzungen, Hinweise auf

Rastmöglichkeiten und es stehen auch immer Parkmöglichkeiten zur Verfügung.

Die Extratouren führen über kleine, aber gut begehbare Pfade, die man als Auswärtiger nicht finden würde, und zu den landschaftlich schönsten Flecken im Naturpark. Alle 18 Touren sind als Rundwanderwege angelegt und zwischen 7 und 36 km lang. So ist für jeden Konditionsgrad der richtige Weg dabei. Die kürzeren Wege kann man auch wunderbar als spontanes Wanderziel am Wochenende, wenn doch noch die Sonne nach dem Mittagsessen hervorkommt, ansteuern.

Da die Wege durchgängig und immer auf Sichtweite markiert sind, orientiert man sich am Wanderportal vor dem Start einfach über das jeweilige Wege-Symbol und kann dann auf Karte und Kompass verzichten und direkt loslaufen. Ich finde, das erhöht das Wandervergnügen ungemein. Ständig in der Karte oder der App nachschauen zu müssen, wo es denn nun weitergeht, ist einfach nervig. Zwar gibt es auf den meisten Wegen Einkehrmöglichkeiten, aber es ist



Das sagt der Wanderführer:

Die Steinperfer Runde besticht durch ihre Ruhe und Abgeschiedenheit. Auf pfadigen Wegen geht es durch abwechslungsreiche Waldabschnitte und entlang von üppigen Wildkräuterwiesen und leise gluckernden Bächen. Herrliche Ausblicke laden die Wanderer immer wieder zu ausgiebigen Pausen ein. Die Landschaft erinnert mit den saftig grünen Wiesen und weidenden Kühen hier und da an das Alpenvorland.

Besondere Entspannung bietet das facettenreiche Bolzebachtal mit seinen Teichen und Aussichtswiesen. Für abwechslungsreichen Wandergenuss sorgt auch der Aussichtsberg Kreuzberg mit seinem Heidecharakter. Diese Tour ist Erholung pur!

Wege-Info:

Wanderportal: Steffenberg-Steinperf, Wanderheim des Oberhessischen Gebirgsvereines, Ausschilderung ab Ortsausgang Steinperf in Richtung Bottenhorn

Streckenlänge: 12,9 km / Aufstieg: 510m / Gehzeit: 3,5 Stunden / Anforderung: keine besonderen Anforderungen

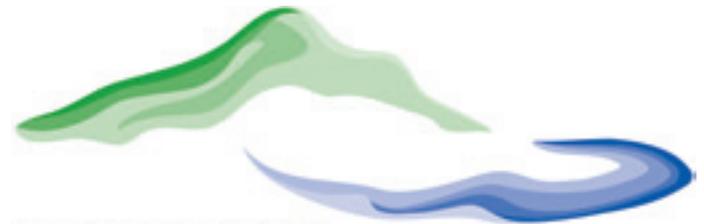
besser, einen Rucksack mit Proviant zu packen. An den schönsten Aussichtspunkten gibt es Sitzbänke und Tische und an vielen Stellen auch die gemütlichen Naturparkliegen. Ungefähr in der Hälfte jeder Tour gibt es eine Wanderbuchstation, in der man sich eintragen und Tipps für andere hinterlassen kann.

Ich bin bereits fast alle Extratouren selbst gelaufen. Trotz des Wanderkomforts sind sie nicht überlaufen, ganz im Gegenteil: die meisten Strecken kann man in kompletter Stille genießen. Für eine kürzere Runde kann ich die Bickener Ritterspuren mit rund 7 km Länge empfehlen.

Die Steinperfer Runde

Für meine Lieblingstour muss man aber mit Anfahrt einen ganzen Tag einplanen, wobei das Pausemachen bei uns immer großzügig eingeplant wird. Der Rucksack soll auch nicht umsonst getragen werden. Und beim Picknicken mit Aussicht ist einfach alles noch mal so lecker.

Prospekte bestellen / Touren planen:



**NATURPARK
LAHN-DILL-BERGLAND**

Region Lahn-Dill-Bergland e. V.

Geschäftsstelle

Herborner Straße 1

35080 Bad Endbach

Telefon: 02776 801-15

Telefax: 02776 801-14

E-Mail: info@lahn-dill-bergland.de

Homepage: www.lahn-dill-bergland.de

Corona-Zeit im Seniorenzentrum und im ambulanten Pflegedienst in Hüttenberg

Nähe in der Distanz - Sorge trifft Zuversicht

Das Coronavirus ist für ältere Menschen besonders gefährlich. Gerade in Pflegeeinrichtungen und im ambulanten Pflegedienst ist der Schutz von Menschen daher besonders wichtig.

Es wurden viele sinnvolle, wichtige Maßnahmen getroffen, um die Menschen vor dem Virus zu schützen. Pfleger in Schutzkleidung, verstärkte Hygienemaßnahmen, Kontaktverbot für Familienmitglieder. Durch die Corona Krise befinden sich unsere ältesten Mitbürger in Hüttenberg in einer ungewöhnlichen Situation. Doch was bedeutet das für unsere Senioren, leiden sie - wie man immer wieder in der Presse hört - unter der Einsamkeit, die ihnen den Lebensmut nimmt? Die Seniorenbeauftragte Andrea Misterek hat sich auf den Weg gemacht, um zu erfahren, wie es den Senioren in Hüttenberg in dieser schweren Zeit geht.

Frage an Anja Becker, Heimleitung im Pflegeheim:

Gerade ältere Menschen in Pflegeheimen treffen die Corona-Maßnahmen besonders hart.

Gibt es derzeit viele Bewohnerinnen und Bewohner, die sich Sorgen wegen des Coronavirus machen?

Anja Becker: Das ist im Pflegeheim definitiv ein Thema für die Bewohner, jedoch überrascht uns die Einstellung und die Zuversicht der Älteren: Neunzig Prozent der Bewohner gehen sehr gelassen mit der Situation um. Das heißt nicht, dass sie keine Angst vor einer Erkrankung hätte, jedoch fühlen sie sich im Pflegeheim geschützt und akzeptieren die Situation. Die demenziell veränderten Bewohner können die Situation im Moment nicht

verstehen, sie werden öfter unruhig. Ich mache mir viel mehr Sorgen um die älteren Leute, die allein zu Hause leben und niemanden haben.

Frage an Melanie Bott, Pflegedienstleitung im Pflegeheim:

Wie ist Ihre Beobachtung bei den Bewohnerinnen und Bewohnern? Leiden sie unter Einsamkeit?

Melanie Bott: Sehr interessant ist für mich, dass die Bewohner jetzt mehr aufeinander achten. Früher waren sie auf den Besuch der Angehörigen fixiert, jetzt nehmen sie den anderen Bewohner viel mehr wahr, es entsteht eine richtige Gemeinschaft, das freut mich sehr.

Frage an Cornelia Winter, Leitung Soziale Betreuung im Pflegeheim:

Können ältere Menschen mit der Situation besser umgehen, weil sie schon viele schwierige Situationen erlebt haben?

Cornelia Winter: Ja, viele Bewohnerinnen und Bewohner haben in ihrer Biografie Zeiten erlebt, die ihr Alltagsleben sehr eingeschränkt haben. Daher können viele die Situation akzeptieren oder gar humorvoll damit umgehen. Eine Äußerung einer Bewohnerin überraschte mich. Sie sagte: „Wir haben viel überstanden. Krieg, Hunger und Entbehrungen, im Vergleich dazu ist diese Situation nicht so schlimm.“ Die ältere Generation ist eine dankbare Generation. Sie hat Geduld gelernt, sie kann noch den Wert der kleinen Erlebnisse schätzen. Wie zum Beispiel einen kleinen Spaziergang im Garten. Sie sieht noch die Größe im Kleinen und besitzt eine seelische Stärke.

Werbung

Elektro Hepp KG



Das sind unsere Leistungen:

- ✓ Wir liefern, montieren und warten Garagentore, Industrietore und Automatiktüren;
- ✓ Wir sind **Novoform tormatic**-Stützpunkthändler
- ✓ Wir vertreiben und montieren **Novoform tormatic** Torantriebe;
- ✓ Wir bauen Schrankenanlagen;
- ✓ Wir sind **Miele** Fachhändler;
- ✓ Wir bieten Hausgeräte-Service für alle Hersteller;
- ✓ Wir führen Elektroinstallationen sowie Antennenbau aus und bauen Telefonanlagen

Hauptstraße 2
35625 Hüttenberg

Tel. 06403 7790500; Fax: 06403 7790511
Email: herberthepp@t-online.de; marchhepp@t-online.de; www.elektrohepp.de

Schöne Momente in einer schwierigen Zeit: Hüttenberger Bürger begleiten und unterstützen das Seniorenzentrum mit kreativen Ideen

Um ein Zeichen der Verbundenheit zu setzen, engagierten sich Menschen aus Hüttenberg und bereicherten damit den Alltag im Seniorenzentrum.



Die musikalische Osterandacht mit Bläsern und gemischtem Chor sollte ein Zeichen des Miteinanders und der Hoffnung werden. Und das ist auch gelungen, sagt Cornelia Winter.

Viele Bewohner folgten der Einladung und nahmen von Balkonen und Fenstern aus teil.



Gerlinde Wohlrab und Elfriede Grubert (Mieterinnen von Wohnungen im Seniorenzentrum) hatten eine schöne Idee. Am Ostermorgen um 11 Uhr luden sie zu einem Balkonsingen ein. Wer wollte, konnte nach draußen auf den Balkon kommen und mit allen gemeinsam den Choral „Stern, auf den ich schaue“ anstimmen. Auch um die musikalische Begleitung hatten sich die Organisatorinnen gekümmert: Vier Bläser - Dr.

Johannes Blöcher-Weil, Dieter Weil, Andreas Haupt und Thomas Müller - unterstützten die Sängerinnen und Sänger. Im Anschluss spielten sie noch vertraute Ostermelodien, in die die Senioren einstimmten.

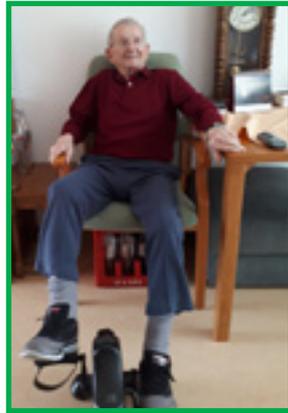


Tilda Steiner wollte den Bewohnern eine Freude machen und dies ist ihr auch gelungen. Sie spielte sehr gut und ausdrucksstark klassische Stücke sowie Volksweisen und bekannte Volkslieder zum Mitsingen.



Profisängerin Ingi Fett, gebürtige Hüttenbergerin, bezauberte Bewohner und Mieter im Seniorenzentrum mit einem Konzert im Hof mit bekannten Schlagern und berühmten Melodien, die allen guttaten. Einfach traumhaft!

Blick in das Pflegeheim - das Leben leben und genießen - trotz/mit Corona



Wie ambulante Pflegedienste mit der Corona-Krise umgehen

Frage an Sybille Albach, Pflegedienstleitung der Diakoniestation:

Anziehen, waschen, beim Essen helfen - in der ambulanten Pflege ist Abstandhalten keine Option. Wie gehen die Pflegekräfte und Patienten mit der Corona-Krise um?

Sybille Albach: An der eigentlichen Pflegearbeit, der Arbeit an den Menschen hat sich nicht viel verändert, die bleibt nach Möglichkeit gleich. Die Kunden und Kundinnen ziehen erstaunlicher Weise alle mit und sind gut versorgt. Wir haben aber erhöhte Hygienemaßnahmen ergriffen und strenge Verhaltensregeln für Pflegekräfte und auch Angehörige festgelegt. Das führt zwar zu einem etwas umfangreicheren Arbeitsablauf, schützt aber sowohl unsere Kunden als auch unser Personal vor Ansteckung und Ausfällen.

Frage an Elke Mais, Geschäftsführung / stellvertretende Pflegedienstleitung von „Pflegeprimus“: *Wie sieht es bei Ihnen in der ambulanten Pflege in Zeiten von Corona aus?*

Elke Mais: Alles begann Anfang des Jahres, als auch in Deutschland die ersten Corona – Infizie-

rungen bekannt wurden. Als viele noch nicht an die Pandemie in Deutschland glaubten, trafen wir mit unserem Team bereits erste Maßnahmen. Wir informierten unsere Kunden und Kundinnen über erste Regeln der Händedesinfektion. Daran schloss sich ein ausgearbeiteter Pandemieplan an, welcher Dienstpläne, eine Aufstockung der Schutzausrüstung, angepasste Desinfektionspläne, kurzfristige Fortbildungen zu Covid - 19 und ständig überarbeitete Informationen im Umgang mit unseren Kunden und Kundinnen beinhaltet. Zu unserer großen Freude konnten wir alle erweiterten Maßnahmen gut umsetzen und wir sind stolz, dass der neue Pandemieplan die Menschen, die wir versorgen, bis jetzt vollständig schützen konnte. Auch für die noch kommende Zeit fühlen wir uns mit unserem starken Team und unseren Maßnahmen gut aufgestellt.

Ältere Menschen, die zu Hause leben und niemanden haben, der für sie einkaufen geht oder der ihnen zuhört, dürfen gerne im Seniorenbüro unter der Telefonnummer 06441 -7006 25 anrufen.

Reise zwischen zwei Leben – Odyssee eines Kindes

von Katrin FitzHerbert



In diesem Buch lässt die Autorin nicht nur die Geschichte ihrer deutsch-englischen Familie lebendig werden, sondern gleichzeitig auch das Zeitgeschehen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Sie stützt sich dabei auf die Erzählungen von Eltern und Großeltern, auf

entscheidet die Mutter, mit ihren beiden Kindern zurück nach England zu gehen.

Sehr anschaulich, lebendig und mit viel Humor beschreibt die Autorin das Familienleben in den verschiedenen Orten und Zeiten. Zunächst das ihrer Großeltern in London und später in Berlin, danach ihre eigene Kindheit in NS-Zeit und Krieg. Mit großer Erinnerungskraft schildert sie aus der Sicht eines Kindes ihre zuerst noch heile Welt, dann die vielen Jahre auf der Flucht vor dem Kriegsgeschehen mit den immer wieder wechselnden Wohnorten und Schulen und schließlich die Übersiedlung nach England. Und wie sie dort als zehnjähriges Kind – ohne Englisch sprechen zu können – ihre deutsche Herkunft verleugnen muss.

Recherchen in Archiven und schließlich auf ihre eigenen Erinnerungen.

Die deutsch-englische Verbindung entsteht, als der Großvater Ende des 19. Jahrhunderts – wie viele andere Deutsche – nach London übersiedelt. Er heiratet eine Engländerin und eröffnet mit ihr einen Friseursalon. Im 1. Weltkrieg verstärkt sich die auch schon vorher vorhandene antideutsche Stimmung und er muss das Land verlassen. Seine Frau und seine Tochter folgen ihm nach Berlin und es gelingt der Familie, sich eine neue Existenz aufzubauen. Die Mutter der Autorin heiratet einen Mann, der sich der NS-Ideologie verschrieben hat und für Hitler in den Krieg zieht. Nach dem Krieg

Auch wenn Kathrin FitzHerbert lange Zeit ihres Lebens in schwierigen Umständen verbringen musste, sind ihre Erzählungen nie bedrückend, sondern vermitteln den Lesern auf deutscher oder englischer Seite einen interessanten Einblick in das Leben und die Stimmung im jeweils anderen Land.

Christiane Schmidt

Das Buch ist in der Gemeinde - Mediathek vorhanden oder im Buchhandel für 24,90 € erhältlich.

Werbung



Tagespflege „Gud Stubb“

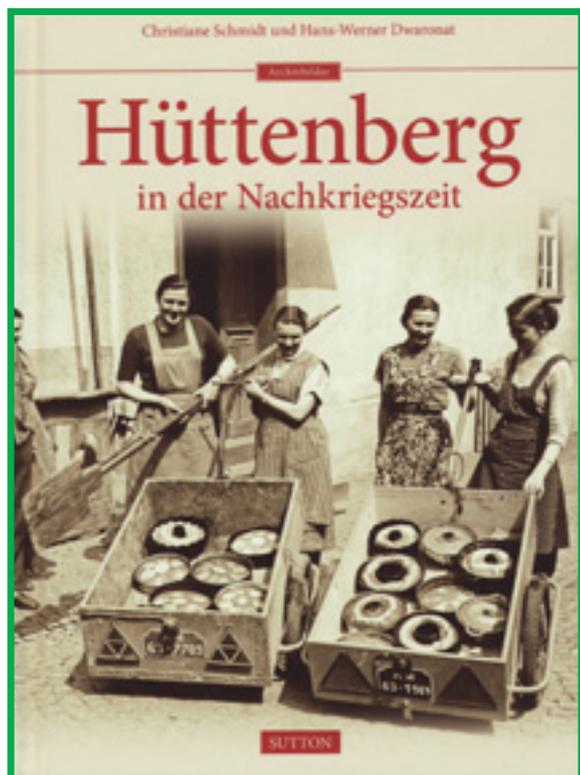
- ✓ An 7 Tagen in der Woche
- ✓ Einzelne Tage oder Wochenenden buchbar
- ✓ Für alle Pflegegrade
- ✓ Tagespflegeprogramm für aktive Senioren und Menschen mit Demenzerkrankung
- ✓ Mit Fahrdienst

Öffnungszeiten
Montag bis Sonntag
08:00 – 19:00 Uhr

Weitere Infos
06441/87085-0 | info@seniorenzentrum-wetzlar.de
www.seniorenzentrum-wetzlar.de

Seniorenzentrum
Alte Lahnbrücke

Hüttenberg in der Nachkriegszeit



Fachwerkhäuser abgerissen und Dörfer zusammengeschlossen wurden. Erinnerungen an fast vergessene Tätigkeiten in der Landwirtschaft oder an die ersten Traktoren werden wieder lebendig, auch daran, wie man früher eine Hochzeit oder Kirmes feierte. Viele Hüttenberger können sich auf den Bildern aus Kindergärten und Schulen wiederfinden. Ein eigenes Kapitel widmet sich den Flüchtlingen und Heimatvertriebenen, die sich in Hüttenberg eine neue Existenz aufbauen mussten.

Jetzt zum reduzierten Preis von 14,00 €!

Erhältlich bei den Autoren, die es Ihnen auch gerne nach Hause bringen:

Hans-Werner Dwaronat, In den Eichgärten 17, Rechtenbach, Tel. 06441 74563

Christiane Schmidt, Im Bröhl 2, Rechtenbach, Tel. 06441 75314

Oder:
Alphabuchhandlung Hüttenberg,
Weidenhäuserstraße 37, Rechtenbach

Oder:
Gemeindeverwaltung, Frankfurter Str. 49 – 51,
Rechtenbach

„Ein Bild sagt mehr als tausend Worte“ – das trifft auch auf die Fotos in diesem Bildband zu. Hans-Werner Dwaronat und Christiane Schmidt haben von jedem Hüttenberger Ortsteil Aufnahmen ausgewählt, die einen Einblick in das Leben der Nachkriegszeit geben. Die Fotos nehmen Sie mit hinein in diese Zeit und lassen Sie erleben, wie Dorfgemeinschaftshäuser und Schulen mit viel Eigenleistung der Bevölkerung gebaut,

Werbung



Ambulanter Pflegedienst

Unser Ambulanter Pflegedienst versorgt Sie in Ihrer häuslichen Umgebung im Raum Wetzlar-Gießen.

Wir ermöglichen Ihnen bei nachlassender Leistungsfähigkeit eine selbstständige Lebensführung in vertrauter Umgebung – mit so viel Selbständigkeit wie möglich und so viel Hilfe wie nötig.

Weitere Infos
06441 / 87085-0 | info@seniorenzentrum-wetzlar.de
www.seniorenzentrum-wetzlar.de

Ambulanter Pflegedienst
Gleiberg Land
Aktiv!



GEMEINDE HÜTTENBERG

Frankfurter Str. 49-51
35625 Hüttenberg

Tel. 06441/7006-0, Fax 06441/7006-10

Internet: www.huettenberg.de

E-Mail: info@huettenberg.de

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung

Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 12.00 Uhr.

Donnerstag zusätzlich 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

Unabhängig von den Öffnungszeiten können persönliche Termine mit den Mitarbeitern vereinbart werden.

Andrea Misterek - Seniorenbeauftragte Sprechzeiten Seniorenbüro:

Montag: 9 bis 12 Uhr

Frankfurter Str. 49-51

Rathaus Rechtenbach

Dienstag: 9 bis 12 Uhr

Frankfurter Str. 49-51

Rathaus Rechtenbach

Donnerstag: 9 bis 12 Uhr

Frankfurter Str. 49-51

Rathaus Rechtenbach

Sekretariat/

Vorzimmer 7006 12/42

Bürgerbüro 7006 21/22

Kultur 7006 24

Kasse 7006 16

Steueramt 7006 17

Bauamt 7006 34

Standesamt 7006 43

Jugendpflege 8970506

Bauhof 679 677

Seniorenbeauftragte 06441-700625

Hallenbad 06403-5000

Sportzentrum 06403-5000

Sporthalle Volp. 781100

Gewerbegebiet

Obere Surbach 06441-7006-32

Diakoniestation 06403-7764641

Gemeindebrandinspektor

Björn Jung 06441-75759

Kindertagesstätten

Lindenstraße 06403-4551

Am Wehr 06403-2725

Berliner Straße 06403-76142

Volpertshausen 06441-73692

Rechtenbach 06441-76147

Leuchtturm 06441-74481

ÄRZTE FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

Dr. Martens,

Dr. med. T. M. Miklovich,

Dr. Wember & Schefranek

Raiffeisenstr. 14

35625 Hüttenberg-Rechtenbach,

Tel. 06441-97790 10

Landarztpraxis Caroline Richter

Rheinfelser Str. 59

35625 Hüttenberg-Volpertshausen,

Tel. 06441-770920

Dr. M. Arnold

Rheinfelser Str. 138

35625 Hüttenberg-Volpertshausen,

Tel. 06441-7 33 66 od. 06441-7 17 52

Dr. Wember & Schefranek

Hauptstr. 112 35625 Hüttenberg,

Tel. 06403-58 57

I. Schäfer

Schubertstr. 36

35625 Hüttenberg, Tel. 06403-71282

ÄRZTE FÜR NEUROLOGIE

Neurologische Gemeinschaftspraxis

Dr.med. M. Emrich, A. Wilcken

Frankfurter Str. 71

35625 Hüttenberg-Rechtenbach,

Tel. 06441-977 97 11 und 977 97 12

INTERNIST

Dr. G. Schmidt

Hauptstr. 112, 35625 Hüttenberg,

Tel. 06403-58 57

SENIORENBEGEGNUNGSTÄTTE

Seniorenbüro-Begegnungsstätte

Frau Misterek

ZAHNÄRZTE

Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis

Thomas Stickel & Partner

Frankfurter Str. 73

35625 Hüttenberg-Rechtenbach

Tel. 06441-447206

ZAHNÄRZTE

Zahnärzteezentrum Hüttenberg Gemeinschaftspraxis

Langgönsener Str. 29, 35625 Hüttenberg
Tel.: 06403-4055
www.zahnaerzteezentrum-huettenberg.de

Dr. Volker Krauhausen
Dr. Amin Beck
Brigitte Rinn
Catherine Hilbig

Dr. Thomas Birkenstock
Dorfgraben 1, 35625 Hüttenberg
Tel.: 06403-2237

Dr. D. Lobinsky
Lottestraße 39
35625 Hüttenberg-Volpertshausen
Tel. 06441-97401 17

TIERÄRZTE

Gemeinschaftspraxis

Dr. Y. Gold & Dr. U. Körner
Kantstr. 1, 35625 Hüttenberg-Rechtenbach
Tel. 06441-74448

Tierarztpraxis Anke Engel
Ringestr. 9, 35625 Hüttenberg
Tel. 06403-2209, Mobil. 0172-6632822
Email: info@tierarztpraxis-engel.de

Dr. C. Hübner Weingartenstr. 12
35625 Hüttenberg-Weidenhausen
Tel. 06441-7 32 66

APOTHEKEN

Familia Apotheke
Hauptstr. 112 35625 Hüttenberg
Tel. 06403-24 83

Stern Apotheke
Frankfurter Str. 71
35625 Hüttenberg-Rechtenbach
Tel. 06441-977920

KRANKENGYMNASTIK

Michael Welcker, Lymphdrainage
Frankfurter Straße 40, 35625 Hüttenberg-
Rechtenbach Tel. 06441-73 17 7

Soose Lischper Hauptstraße 105 35625
Hüttenberg Tel. 06403-77 42 86

HILFSORGANISATIONEN

Deutsches Rotes Kreuz,
Kreisverband Wetzlar e.V.
Hörnshheimer Eck 21, 35578 Wetzlar
Tel.06441-9764-0

Malteser Hilfsdienst Wetzlar
Christian-Kremp-Str. 17, 35578 Wetzlar

Kaiserin-Auguste-Victoria-Krankenhaus
Stegwiese 27, 35630 Ehringshausen
Tel. 06443 828-0,
www.kav-krankenhaus.de

MVZ Kaiserin-Victoria
Schulstr. 52, 35614 Aßlar
Allgemeinmedizin, Tel.: 06441 98980
Zweigpraxis MVZ Kaiserin-Victoria
Stegwiese 27, 35630 Ehringshausen
www.mvz-kaiserin-victoria.de

Ambulanter Hospizdienst Diakonie Lahn Dill
Langgasse 3, 35576 Wetzlar
Tel.: 06441 9013 116

PFLEGEDIENSTE

Diakoniestation-Ambulanter Pflegedienst
Frau Albach - Telefon 06403/ 77 64 641

Pflegeheim – Königsberger Diakonie
Frau Becker - Telefon 06403/ 77 508 0

AWO Kreisverband Lahn-Dill e. V.
Ambulanter Pflegedienst Wetzlar
Lessingstraße 8, 35578 Wetzlar
Tel. 06441 – 4483486, Fax: 06441 - 4483478
E-Mail: amb.dienst.wz@awo-lahn-dill.de
www.awo-lahn-dill.de

CURANA Komfortpflege Turmstraße 5,
35578 Wetzlar, Tel. 06441-96355 0
Fax: 06441-96355 21, www. curana-pflege.de

Pflegedienst Gleiberger Land Aktiv!
(Ambulanter Pflegedienst)
Baumeisterweg 1, 35576 Wetzlar
Tel: 06441/87085-0

HAUSWIRTSCHAFTLICHER HILFSDIENST

Seniorenzentrum Alte Lahnbrücke

Hauswirtschaft
Baumeisterweg 1, 35576 Wetzlar
Tel. 06441/87085-0

Corinna Michel

Kantstr. 3, 35625 Hüttenberg
Tel. 06441-7 68 57 oder 0175 21 39 661

NATURHEILKUNDE

Naturheilpraxis Ramona Schäfer

Heipraktikerin und ausgebildete
Fachkrankenschwester

Auf der Gewann 13
Hüttenberg-Weidenhausen
Tel. 06441-78 39 99
www.nnheilen.de

ORTSBEIRÄTE

ORTSBEIRAT HÜTTENBERG

Herr Dr. Johannes Blöcher-Weil, Vorsitzender
Schubertstr. 61, Hüttenberg

ORTSBEIRAT RECHTENBACH

Herr Armin Hofmann, Vorsitzender
Weidenhäuser Str. 7, Hüttenberg-Rechtenbach

ORTSBEIRAT REISKIRCHEN

Herr Markus Lehnhardt, Vorsitzender
Volpertshäuser Str. 57, Hüttenberg-Reiskirchen

ORTSBEIRAT VOLPERTSHAUSEN

Herr Hans-Gerhard Droß, Vorsitzender
Schillerstraße 6, Hüttenberg-Volpertshausen

ORTSBEIRAT WEIDENHAUSEN

Herr Martin Breidbach, Vorsitzender
Durchhardstr. 30, Hüttenberg-Weidenhausen

ORTSGERICHE

Hüttenberg I (OT Hüttenberg)
Ortsgerichtsvorsteher Robert Engel
Lange Fören 4, 35625 Hüttenberg
Tel. 06403-7 29 21

Hüttenberg II (OT Rechtenbach)
Ortsgerichtsvorsteher Siegfried Schneider
Tannenweg 10

35625 Hüttenberg-Rechtenbach
Tel.: 06441-974376

Hüttenberg III (OT Reiskirchen, Vollnkirchen,
Volpertshausen, Weidenhausen)
Ortsgerichtsvorsteher Lothar Droß
Daubenberg 2, 35625 Hüttenberg
Tel.: 06441/73792

PFARRÄMTER

Ev. Kirchengemeinde Rechtenbach

Pfarrerin Siglinde Gallus
Am Bauloh 11
35625 Hüttenberg-Rechtenbach
Tel. 06441-74770

Ev. Kirchengemeinde Volpertshausen, Weidenhausen, Vollnkirchen

Pfarrer Joachim Grubert
Rheinfelserstr. 68b
35625 Hüttenberg-Volpertshausen
Tel. 06441-7385 1, 06441-2053106
Email: joachim.grubert@ekir.de

Ev. Kirchengemeinde Reiskirchen

Pfarrer Joachim Grubert
Waldstraße 2
35641 Schöffengrund
Tel. 06441-2053106
Mail: joachim.grubert@ekir.de

Ev. Kirchengemeinde Hochelheim / Hörnsheim

Pfarrer Carsten Heß
Tel.: 06403-2469
Paul-Schneider-Str. 12
35625 Hüttenberg

Kath. Kirchengemeinde St. Anna Braunfels

Kontaktstelle Hüttenberg
Schulstr. 20
35625 Hüttenberg
Tel.: 06442/9535321
Gemeindereferentin Ruth Reusch
Email: r.reusch@braunfels.bistumlimburg.de



Hammer Optik
vormals Optik Jung

Ethel Hammer
Augenoptikermeisterin - Optometristin
Frankfurter Str. 73
35625 Hüttenberg-Rechtenbach
Tel. 06441-71123,
Email: hammer@hammer-optik.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9-13 Uhr und 14-18 Uhr, Sa 9-13 Uhr,
Mittwochs Ruhetag

**WENN SIE
LUST HABEN,
IHRE AUGEN MAL
WIEDER AUF DIE PROBE ZU**

STELLEN, DANN SOLLTEN SIE BEI UNS

VORBEISCHAUEN

Einladung zum
kostenlosen Sehtest

R
RODENSTOCK

FENSTER • TÜREN • ROLLÄDEN

• INNENAUSBAU • nach individuellen Wünschen

**MARTIN
GOY**
Ideen aus Holz
und Kunststoff

• **Bestattungen**



**Langgönsler Straße 22 · 35625 Hüttenberg
Telefon 06403/72720 · Telefax 06403/76325**



Familiäre Pflege im
Alten und Pflegeheim
„Niedergirmes“ GmbH & Co. KG
Geschäftsführer: Edgar Vetter
Elisabethenstraße 49-51 35576 Wetzlar
Tel. 06441 / 93 71-0
www.alten-pflegeheim-niedergirmes.de

- ♥ Ruhige Ortsrandlage von Wetzlar
- ♥ Familiäre Atmosphäre
- ♥ Gutbürgerliche Küche
(bei Bedarf Diätküche)
- ♥ 24 Std. Pflegerische Betreuung
- ♥ Probewohnen möglich
- ♥ Kurzzeitpflege und vieles mehr

**Wir suchen eine Examinierete
Dauernachtwache (M/W/D)**



heinemann
informiert!

HÖREN
ist für Kinder
essentiell in der
Entwicklung

Das kindliche
Hörvermögen – eine
empfindliche Sache.



www.optik-akustik-heinemann.de

Durch die Höreindrücke, die das Kind in seiner Umgebung wahrnimmt, verfeinert sich vor allem in den ersten Lebensjahren sein Hörvermögen und reift weiter aus.

Ein intaktes Gehör und gutes Hören ist für die gesamte kindliche Entwicklung von großer Bedeutung. Wird eine angeborene Schwerhörigkeit zum Beispiel nicht rechtzeitig erkannt und behandelt, kann sich das Hörvermögen nicht weiter ausbilden, weil die dazu notwendigen Höreindrücke fehlen. Vor allem die Sprachentwicklung hängt maßgeblich davon ab, wie gut ein Kind hört: Ein Kind, das nicht gut hört, kann auch nicht gut sprechen lernen. Neben angeborenen Hörstörungen können auch Krankheiten, insbesondere Mittelohrentzündungen, das Gehör vorübergehend oder dauerhaft beeinträchtigen.

Vor allem im Säuglings- und frühen Kleinkindalter sollten Sie die Hörfähigkeit Ihres Kindes immer wieder einmal testen.

Vereinbaren Sie einen Termin für einen professionellen Hörtest Ihres Kindes.

Besuchen Sie uns auch Online:
www.optik-akustik-heinemann.de

Hier finden Sie Ihre Spezialisten in Sachen Optik & Akustik:

35576 Wetzlar | Langgasse 23
Tel. Akustik: 06441 - 45065 | Tel. Optik: 06441 - 45064

35578 Wetzlar | Hausertorstr. 49
Telefon: 06441 - 9828108

35578 Wetzlar am Klinikum | Forsthaus-Str. 1E
Telefon: 06441 - 2091682

35586 Hermannstein Gesundheitszentrum | Loherstraße 1
Telefon: 06441 - 3818424

35619 Braunfels (Optik) | Wetzlarer Str. 1
Telefon: 06442 - 6465

35781 Weilburg (Optik) | Langgasse 30
Telefon: 06471 - 7157

35781 Weilburg im Fachärztehaus | Am Steinbühl 4b
Telefon: 06471 - 7157



Werden Sie Heinemann
Fan bei Facebook



heinemann
OPTIK & AKUSTIK

Schön zu sehen. Gut zu hören.